

Auch in diesen Monaten der Corona-Krise feiern wir als Gemeinde unseren Gottesdienst im Kirchraum in guter Gemeinschaft: mit äußeren Abständen, aber innerlich verbunden. Und wir machen die gute Erfahrung, dass unser Schutzkonzept und die Einhaltung der Abstands- und Hygiene-Regeln verlässlich sind.

Alle, die dennoch nicht zum Gottesdienst kommen, weil sie zu einer Risikogruppe gehören, laden wir mit diesem Angebot ein, am Sonntag die Gedanken zu Gott hin zu lenken und sich mit der Gemeinde verbunden zu wissen. Sucht euch in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Platz. Zündet eine Kerze an und werdet innerlich ruhig. Wer die Lieder singen kann, der singe. Wer alleine nicht singen mag, kann die Texte lesen. In diesem Sinne wünschen wir nun eine gesegnete Zeit!

EG 17 Wir sagen euch an den lieben Advent

1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Macht die Tore weit!

Wenn Politiker auf Staatsbesuch unterwegs sind, genießen sie oft ein Bad in der Menge: Kinder winken mit Fähnchen, die Straßen sind mit Blumen geschmückt. Mit dem 1. Advent beginnt die Zeit, in der wir uns auf eine Ankunft vorbereiten, deren Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Jesus wurde mit großem Jubel begrüßt, als er auf einen Esel in Jerusalem einzog. Die Menschen winkten mit Palmzweigen und legten Kleider auf die Straße – wie für einen König. „Macht die Tore weit!“ heißt es auch im Advent mit Worten aus dem 24. Psalm.

Es ist die Zeit der inneren Vorbereitung auf diesen besonderen König: mächtig, aber nicht zu fürchten, ein Herrscher, der Recht und Frieden bringt. Er sucht Einlass bei uns. Wer auf ihn wartet, hofft auf Frieden und eine gerechtere Welt. Ihn zu begrüßen heißt, die Herzen weit aufzumachen für Gott und die Menschen neben mir.

Gebet mit Worten aus Psalm 24

Ein Psalm Davids. Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet. Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug: der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre. Amen.

EG 1 Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgesamt, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spät.

Lesung aus Matthäusevangelium 21,1-11

Jesus war mit seinen Jüngern inzwischen in die Nähe von Jerusalem gekommen. Kurz bevor sie Betfage am Ölberg erreichten, schickte Jesus zwei Jünger mit dem Auftrag voraus: »Geht in das Dorf da vorne! Gleich am Ortseingang werdet ihr eine Eselin mit ihrem Fohlen finden, die dort angebunden sind. Bindet sie los und bringt sie zu mir. Sollte euch jemand fragen, was ihr da tut, dann antwortet: ›Der Herr braucht sie.‹ Man wird sie euch dann ohne Weiteres mitgeben.« Damit sollte sich erfüllen, was Gott durch seinen Propheten angekündigt hatte: »Sagt den Menschen auf dem Berg Zion: ›Euer König kommt zu euch. Und doch kommt er nicht stolz daher, sondern reitet auf einem Esel, ja, auf dem Fohlen einer Eselin.‹«

Die beiden Jünger gingen los und führten aus, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Tiere zu ihm, legten ihre Mäntel über sie, und Jesus setzte sich darauf. Viele Leute breiteten ihre Kleider als Teppich vor ihm aus, andere rissen Zweige von den Bäumen und legten sie auf den Weg. Vor und hinter ihm drängten sich die Menschen und riefen: »Gelobt sei der Sohn Davids, ja, gepriesen sei, der im Auftrag des Herrn kommt! Gelobt sei Gott hoch im Himmel!«

Als er so in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in helle Aufregung. »Wer ist dieser Mann?«, fragten die Leute. »Das ist Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa«, riefen die Menschen, die ihn begleiteten.

EG 11 Wie soll ich dich empfangen

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.
2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.
3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid? Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

Lesung aus Jeremia 23,5-6

Gott spricht: Es kommt die Zeit, da werde ich einen König aus der Nachkommenschaft von David hervorgehen lassen, den man wirklich als gerecht bezeichnen kann. Er wird weise regieren und in seinem Land für Recht und Gerechtigkeit sorgen. Unter seiner Regierung wird Juda Hilfe finden und Israel in Sicherheit leben. ›Der HERR ist unsere Gerechtigkeit, so wird man diesen König nennen.

Ihr Lieben,

in einer alten Kirche hängt ein Adventskranz. Der Kranz hängt still und behäbig in der Nähe von Taufstein und Osterkerze ruhig von der Decke herab. Es ist ein besonderer Adventskranz, denn seine Kerzen leuchten nicht nur wunderschön in das Dunkel der Kirche - sie können auch sprechen. Angeregt unterhalten sie sich drei Kerzen; sie brennen und leuchten, nur die vierte Kerze ist stumm.

Die *erste* Kerze sagt: "Ich bin so froh, eine Kerze zu sein. Ich finde es toll, sich für andere zu verschwenden. Eigentlich bin ich ja ziemlich unbedeutend, ein kleines Licht, und ich werde sogar immer kleiner. Aber dafür bringe ich anderen *lebendiges Licht*. Kein künstliches Neon- oder Halogenlicht. Wir Kerzen sind kleine Leuchten. Aber unser Licht ist lebendig und bringt Licht und Wärme in die dunkle Welt. Das ist unser Wesen. Das ist unsere Bestimmung."

Die *zweite* Kerze spricht: "Ich bin sehr froh, neben dir zu stehen. Wir beide gehören irgendwie zusammen. Es ist mir, als würden wir beide die Pfosten einer Tür bilden. Durch diese Tür laden wir die Menschen ein, zum Licht zu kom-

men. Wir laden sie ein, unser Licht in ihr Leben hinein kommen zu lassen. Unser Leuchten will in ihre Augen kommen. Unser Licht in ihr Leben. Unser Flackern in die Müdigkeit ihres Lebens. Wir beide gehören zusammen. Werde ich mal schwach, kannst du mich wieder neu entzünden. Wirst du einmal ausgepustet, kann ich dich neu entzünden. Gut, dass wir einander haben!"

Darauf sagt die *dritte* Kerze: "Wir drei Kerzen sind Geschwister, so wie Glaube, Liebe und Hoffnung Geschwister sind. Je näher das Christfest kommt, desto mehr Licht soll in den Häusern der Menschen sein. Je näher die Ankunft des Heilandes, desto mehr sollen Glaube, Liebe und Hoffnung ihr Leben hell machen. Wir drei weisen hinauf die Ankunft des Königs, von dem die Propheten gesagt haben: „*Er wird weise regieren und in seinem Land für Recht und Gerechtigkeit sorgen.*“

Schließlich fragen die drei Kerzen die *vierte* Kollegin: "Und du, wozu bist du da? Du stehst mit in unserem Kreis und bist doch still und dunkel. Wozu bist du da?" Da bricht die vierte Kerze ihr Schweigen und sagt: "Ich stehe hier stellvertretend für die Menschen. Ich werde erst entzündet, sobald Menschen Jesus in ihre Herzen einlassen. Und sobald sie seine Gerechtigkeit in dieser Welt wirklich werden lassen, leuchte ich richtig. Menschen, die sich in Liebe verzehren für andere; deren Glaube *konkrete* Folgen hat; denen ihre Hoffnung schon im Diesseits Kraft zum Leben gibt: diese Menschen bringen mich zum Leuchten!" - Noch lange unterhalten sich die vier Kerzen in der alten Kirche auf dem Adventskranz. Sie haben sich viel zu sagen.

Es ist wieder Adventszeit. Wir warten auf das endgültige Kommen des auferstandenen Herrn Jesus Christus. Die vielen Kerzen erinnern uns in den nächsten Wochen an unsere Bestimmung als Geschwistern unseres Herrn. Besonders die vierte Kerze auf diesem besonderen Adventskalender erinnert dran, dass mit Jesus Gottes Gerechtigkeit in diese Welt kommt und konkret werden will.

Der Herr ist unsere Gerechtigkeit! Darum müssen wir nicht selbst-gerecht leben. Wir müssen uns nicht den Himmel selbst verdienen durch tägliche gute Taten. Auch nicht durch unser Können oder unsere Leistungsfähigkeit. Durch unser Vertrauen auf Jesus sind wir für Gott schon „recht fertig“, also richtig. Er nimmt uns so an, wie wir sind. Auch mit den Fehlern und den Brüchen in unserem Leben!

Es ist z.B. nicht unsere Bestimmung, immer mehr materielle Güter anzuhäufen, koste es was es wolle. Es ist nicht unsere Bestimmung, unsere Lebensenergie dafür einzusetzen, dass nach einigen Jahrzehnten unseres Lebens das Eigenheim und die gesicherte Rente stehen. Im Vertrauen auf Gott, der sehr wohl weiß was wir wirklich brauchen, können wir uns in erste Linie für andere Menschen verzehren: in Liebe, aus Glauben und mit guter Hoffnung.

Darum ist es auch keine gute Idee, Religion zur Privatsache zu erklären und aus dem alltäglichen Leben auszuklammern. Wir sollen uns in Jesu Namen einmischen in die Belange dieser Welt. Immer mit dem Ziel, das durch uns und unser Handeln Gottes Gerechtigkeit erkennbar wird. Auch auf die Gefahr, dass wir uns dabei mal den Mund oder die Finger verbrennen.

Eine gute Idee ist es darum, wenn wir uns z.B. einsetzen für ein *humanes Asylrecht*, das geprägt ist vom Wissen, dass Gott mit Jesus selbst als Asylant in diese Welt gekommen ist. Dass wir nicht einstimmen in eine gottlose "Das-Boot-ist-voll-Mentalität", die nur den eigenen Wohlstand sichern will.

Oder wenn wir uns einsetzen für Gerechtigkeit gegenüber den Schwachen und Gestrandeten unserer Gesellschaft: den *Obdachlosen, den Suchtkranken, den Randgruppen*. Dass wir sie nicht links liegen lassen und wegsehen, damit wir nachher sagen können: "Wir haben ja nichts davon gewusst!", sondern das wir bewusst hinsehen und versuchen zu helfen. Oder wenn wir uns einsetzen für Gerechtigkeit in unseren *Kindergärten und Schulen, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen* und gegensteuern, wenn die Leistung, die Karriere und die Börsendaten vergöttlicht werden.

Oder wenn wir uns einsetzen für Gerechtigkeit in unseren *eigenen Familien*. Immer wieder passiert es, dass Eltern und Kinder, statt einander zu lieben und zu achten, sich nicht grün sind wegen des zu erbenden Geldes. Oder wenn wir unsere Kindern erziehen in Liebe und Wertschätzung, statt sie mit materiellen Ködern zu dressieren, damit sie funktionieren.

Die vierte Kerze kann nur leuchten, indem wir Jesus Christus in unser Leben aufnehmen. Das ist unsere wahre Bestimmung. Und nur so kann seine Gerechtigkeit in unserer Welt wirklich werden. Wir sind einladen, uns daran erinnern zu lassen, sooft wir in den nächsten Wochen die Kerzen auf dem Adventskranz entzünden. Dann kann es gelingen, dass das Weihnachtsfest mehr ist als eine Konsumschlacht. Dann kann es gelingen, dass es uns wirklich zum Christfest wird. Amen.

EG 10 Mit Ernst, o Menschenkinder

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.
2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast; macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst; macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.
3. Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht; ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht; ein Herz, das richtig ist und folget Gottes Leiten, das kann sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.
4. Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

Fürbittengebet

Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, himmlischer Vater, mütterliche Kraft, du willst, dass diese Welt heil ist. Hilf uns, dein Heil zu glauben, zu erfassen und weiterzugeben. Sanftmütig bist du, Gott. Bewahre uns davor, den Notleidenden die kalte Schulter zu zeigen. Hilf, dass wir uns berühren lassen und die Not in der Welt mit Liebe lindern.

Herr Jesus Christus, Licht für alle, die ohne Hoffnung sind. Hilf den kleinmütigen und den hochmütigen Menschen, denen das Leben dunkel ist und finster. Öffne ihr Augen für deine Liebe. Gerecht bist du, Herr Jesus. Bewahre uns davor, ungerecht zu handeln. Hilf zu erkennen, wo wir durch unser Tun und Lassen deiner Gerechtigkeit dienen können.

Gott, Heiliger Geist, du lässt das Leben grünen und bringst Hoffnung. Hilf allen ängstlichen Menschen, die vor den Mächtigen und Gewaltigen dieser Welt zittern, dass sie dich nicht vergessen. Stark bist du, Gott Heiliger Geist. Schenke Halt den, die mit Überzeugungen und Glauben an deine Schöpferkraft an deinem Reich bauen.

Lebendiger Gott, du bist das Licht des Lebens für alle, die ohne Hoffnung sind. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Es segne und behüte uns der lebendige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 1 Macht hoch die Tür

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.